

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder-und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Petra Müller 563 2686 563 8140 petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.05.2009
	Drucks.-Nr.:	VO/0273/09 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität 23.06.2009 Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen Entgegennahme o. B.		
Bericht 1. Quartal 2009		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.	gez.
Dr. Kühn	Dorau

Begründung

In der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Seit dem 1.1.2009 gelten neue Entgeltsätze. Diese wurden bereits letztes Jahr verhandelt. Die Tarifierhöhung zum 01.01.2009 für die TVÖD-Beschäftigten wurde in der Entgeltvereinbarung berücksichtigt. Alle anderen Kostenbestandteile sind wie in den Entgelten, die zum 01.05.2008 verhandelt wurden, bestehen geblieben.

Die Auslastung im 1. Quartal war bei den Regelwohngruppen etwas höher als geplant. Die Auslastung der Kinderwohngruppen lag dabei höher als die der Jugendwohngruppen bzw. Mädchenwohngruppe. Aktuell sind mehrere Plätze frei und es stehen Entlassungen an.

Weiterhin schwierig ist die Belegung der Tagesgruppe. Zur Zeit sind 6 der 10 Plätze belegt. Die Auslastung von Januar bis März 2009 mit durchschnittlich 65,41 % liegt deutlich unter der mit dem Jugendamt verhandelten Auslastung von 93%. Eine Verbesserung der Belegung ist nicht absehbar. Mit dem Jugendamt konnte bisher noch keine Einigkeit über eine Angebotsveränderung erzielt werden.

Die Auslastung der Mutter-und-Kind-Gruppen lag im ersten Quartal mit Vollbelegung über den Erwartung von 85% Auslastung für die Kinder und 93 % Auslastung für die Mütter. Aktuell stehen jedoch Entlassungen an und ein Platz ist nicht belegt. Daher wird die sehr gute Auslastung nicht im gesamten Jahr anhalten. Problematisch ist bei diesem Angebot, dass ein Platz 14,3% ausmacht, da die Gruppen jeweils 7 Plätze für Mütter und Kinder haben. Somit hat ein nicht belegter Platz prozentual größere Auswirkungen als in den anderen Gruppen.

Die Auslastung der Kindernotaufnahme war höher als mit 83 % verhandelt. Genau wie bei den Mutter-Kind-Gruppen macht ein nicht belegter Platz in einer Kindernotaufnahme 14,3% aus. Für die Kindernotaufnahmen ist eine Prognose sehr schwierig, da keine Aufnahmeanfragen vorliegen, sondern spontan gehandelt werden muss. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass beide Gruppen mindestens mit der verhandelten Auslastungsquote belegt sein werden.

Für die Regelwohngruppen und die Mutter-Kind-Gruppen liegen Aufnahmeanfragen vor. Jedoch können die anstehenden Entlassungen aktuell damit nicht kompensiert werden. Daher wird bezüglich der Prognose für die Pflegesatzerlöse -trotz des guten ersten Quartals- zur Zeit nicht von einer über den geplanten Wert hinausgehenden Ertragssituation ausgegangen.

Sonstige Erträge:

Die leer stehenden Gebäude am Standort Küllenhahn sollten in 2009 kostendeckend vermietet werden. Zur Zeit liegt noch kein Vertrag vor. Möglicherweise verschiebt sich die Vermietung, da die Gebäude vom zukünftigen Mieter baulich angepasst werden müssen. Daher bleiben die hierfür eingeplanten Mieterträge in der Prognose 2009 unberücksichtigt.

Der Zivildienstleistende ist im März ausgeschieden. Der nächste Zivildienstleistende Mitte Mai bei KIJU anfangen. Der Zuschuss vom Bund wird daher etwas geringer als geplant ausfallen, da für die Zeit dazwischen kein Zuschuss gezahlt wird. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für Zivildienstleistende geringer.

Die Zinserträge werden auf Basis des von der Beteiligungsverwaltung halbjährlich mitgeteilten Zinssätze ermittelt und auf das ganze Jahr hochgerechnet. Sofern die Zinssätze nicht wesentlich von denen des letzten Jahres abweichen wird die ursprüngliche Planung voraussichtlich eingehalten.

Mit der Stadt Wuppertal bestehen Darlehensvereinbarungen. Die Höhe der übertragenen Darlehen wurde in Abhängigkeit des bei Gründung des Betriebes übertragenen Anlagevermögens festgelegt. Da die Bewertung des Anlagevermögens, einschließlich der Bewertung des Standortes Küllenhahn mitsamt des inzwischen abgerissenen Flachbaus, über den städtischen Gutachterausschuss erfolgt ist und diese Bewertung zu hoch angesetzt war, ist zum 1.1.2009 eine Wertberichtigung erfolgt. Durch die Wertberichtigung wurden außerordentliche Erträge in Höhe von rund 31 T€ erzielt. Weitere außerordentliche Erträge

im geringem Umfang konnten durch den Verkauf von Teilen der Großküche, deren Verkaufspreise über die Restbuchwerte hinausgingen, erzielt werden

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte liegt voraussichtlich mit 6,5 T€ geringfügig unter dem Planwert. Gleichzeitig wird ab September eine Stelle für einen Jahrespraktikanten mehr besetzt als geplant. Daher werden die Kosten für Praktikanten um rund 4T€ höher ausfallen.

Die Besoldungserhöhung für Beamte ab März 2009 führt zu rund 3 T€ höheren Personalkosten.

Die Beschäftigten im freiwilligen Sozialen Jahr werden statt geplanter 12 Monate nur 11 Monate bei KIJU arbeiten. Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da von Mitte März bis Mitte Mai kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt wird. Der Zuschuss vom Bund für Zivildienstleistende fällt entsprechend geringer aus.

Insgesamt werden die Personalaufwendungen aus heutiger Sicht den Planwert nicht überschreiten.

Sachaufwendungen:

Für die größeren Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Jahr 2008 Rückstellungen gebildet. Dies betrifft sowohl die Sanierung der Warmwasseranlage am Jagdhaus als auch die Sanierung der durch das Unwetter 2008 geschädigten Terrassen und der Aula am Jagdhaus. Daher werden für diese Zwecke keine Mittel aus dem laufenden Wirtschaftsjahr benötigt. Die Neu-Gestaltung des Außenbereichs der Kinderwohngruppe in Cronenberg und der Jugendwohngruppe Ronsdorf waren ursprünglich nicht geplant. Das gleiche gilt für die Veränderung der Küchenräume am Jagdhaus, der Räume für die Babybetreuung der Mutter-Kind-Gruppen sowie die Erneuerung der Schließanlage. Insgesamt wird mit höherem Aufwand von rund 35 T€ gerechnet.

Aufgrund der im Vergleich zum Jahr 2008 niedrigeren Heizölpreise, rechnet KIJU mit 6T€ geringeren Energiekosten.

Für städtische Dienstleistungen werden voraussichtlich 7,5 T€ weniger als geplant anfallen. Mit dem Stadtbetrieb „Information und Kommunikation“ wurden die Dienstleistungen neu verhandelt. Gleichzeitig wird der Wirtschaftsbedarf voraussichtlich um rund 4T€ teurer als geplant, da die Reparatur der Rechner aus den Gruppen von externen Anbietern übernommen wird.

Abschreibungen:

Aus heutiger Sicht werden die Planwerte eingehalten.

Zinsen

Aufgrund der Wertberichtigung des Darlehens (s.o.) und einer neuen zum 01.01.2009 wirksamen Darlehensvereinbarung mit einem von bisher 5% auf nun 4,6% reduzierten Zinssatz, fallen weniger Zinsaufwendungen als geplant an.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 216,7 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Sonderzahlung für die Mitarbeiter (früher Weihnachtsgeld), Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden. Aus heutiger Sicht wird das Jahresergebnis wie geplant bei plus / minus Null liegen.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen

Anlage 01 Tabelle 1. Quartalsbericht 2009